

CSU Waldershof Ortsvorsitzender

Rechenschaftsbericht zur JHV 21.08.21

Liebe Mitglieder, liebe Gäste,

heute habe ich die Aufgabe, einen etwas anderen Rechenschaftsbericht an die Mitgliederversammlung zu geben, denn unsere letzte Jahreshauptversammlung war am 10.03.2019, seitdem war es uns nicht mehr möglich, uns in diesem Rahmen zu treffen. Der eigentliche Plan war im Jahr 2020 die Jahreshauptversammlung nach der Kommunalwahl 2020 abzuhalten, aber das war aus bekannten Gründen ja bis heute nicht machbar.

Jetzt ist es möglich, daher wollen wir die Möglichkeit nutzen und treffen uns heute hier im Biergarten, an der frischen Luft und unter Einhaltung aller Corona-Schutzmaßnahmen – so sind Veranstaltungen aktuell möglich und auch zu verantworten.

Aufgrund der langen Zeit seit März 2019 muss ich etwas komprimieren und zusammenfassen, einige Highlights möchte ich dennoch nicht unerwähnt lassen, beginnen möchte ich aber mit den Rahmendaten unseres Ortsverbandes.

Heute haben wir 72 Mitglieder, davon 20 % weiblich und 80 % männlich – bis zur Parität zwar noch Luft nach oben, aber wir brauchen ja auch noch Aufgaben für die Zukunft. Das Durchschnittsalter beträgt heute 59,7 Jahre, seit der letzten Versammlung sind wir etwas älter geworden, damals waren es noch 57,8 Jahre. Aber mit einem Wert unter 60 unterscheiden wir uns als Ortsverband immer noch von anderen Parteien und können damit einen guten Mix an jung und alt aufweisen. In den Jahren 2019 bis heute konnten wir acht neue Mitglieder gewinnen, mussten durch Tod und Austritt jedoch auch von sechs Mitgliedern Abschied nehmen.

Im Januar diesen Jahres wurde unser Ortsverband 75 Jahre alt – normalerweise hätte wir das groß gefeiert, politische Prominenz wäre gekommen, gutes Essen, schöne Musik und was sonst noch alles dazugehört – aber es ist leider nicht möglich etwas abzuhalten, was dem entspricht, was wir uns darunter vorstellen – leider. Aber hoffen wir auf das 80-jährige Jubiläum, da gibt's dann einiges nachzuholen.

Wenn ich nun Rechenschaft ablege seit März 2019 könnte ich aus der damaligen Zeit viele Veranstaltungen, Termine und Aktionen aufzählen, die unser „Vereinsjahr“ immer geprägt haben, aber dennoch nur ein paar Auszüge.

Wir hatten Ministerbesuch: im Mai 2019 war Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber in Lengenfeld zu Besuch, mit unserer damaligen Bürgermeisterkandidatin Margit Bayer ein starkes Team starker Frauen. Bei der Europawahl im Mai 2019 konnten wir ein Ergebnis von 52 % zum Wahlerfolg von Christian Doleschal beitragen.

Wir waren auf unserer Sommertour mit zahlreichen Veranstaltungen unterwegs, auch gemeinsam mit den Freunden der CSU Marktredwitz.

Im Juli 2019 haben wir unsere Stadtratsliste zur Kommunalwahl 2020 nominiert, erstmals in der Geschichte der CSU Waldershof paritätisch mit Frauen und Männern besetzt, acht Frauen und acht Männer, die sich für ihre Heimatstadt engagieren wollen – unser Team Waldershof!

Diese Liste wurde nicht nur positiv aufgenommen, es gab auch Skepsis ob man damit erfolgreich sein kann. Die Fakten sprechen jedoch eine klare Sprache:

- Die CSU-Liste 2014 hat 13.999 Stimmen geholt, Wahlbeteiligung 72,88 %
- Die CSU-Liste 2020 hat 14.001 Stimmen geholt, Wahlbeteiligung 67,34 %

Das bedeutet:

Weniger Gesamt-Wähler haben den CSU-Kandidaten 2020 mehr Stimmen gegeben als in 2014, es sind zwar nur zwei Stimmen mehr, aber man muss bedenken, dass große Stimmenbringer wie Hubert Kellner und Hilmar Wollner nicht mehr angetreten sind. Deren Stimmen haben wir nicht nur kompensiert, sondern auch noch leicht ausgebaut. Diesen Erfolg haben wir mit unserem Team Waldershof gemeinsam erarbeitet und ich traue mir auch zu sagen, wir haben es auch verdient.

Bereits im Jahr 2019 hatten wir eine Vielzahl von Veranstaltung, diese zu benennen würde den Rahmen heute sprengen. Dazu aber auch noch ein Blick über den Ortsverband hinaus.

Im Jahr 2019 wurde die CSU-Kreisvorstandschaft neu gewählt, hier ist unser Ortsverband schon seit Jahren stark vertreten: Angela Burger als stv.

Kreisvorsitzende, Monika Greger als Schriftführerin im Kreisverband und meine Wenigkeit bis jetzt als Kreisgeschäftsführer.

Bei der diesjährigen Kreisversammlung wurden diese Wahlen auch wieder bestätigt und unsere Angela ist auch weiterhin als Beisitzerin im CSU-Bezirksverband unter Vorsitzenden Albert Füracker aktiv.

So waren wir auch bei der Nominierung der CSU-Kreistagsliste stark mit vertreten. Wir haben uns hinter unserer Waldershofer Spitzenkandidatin Margit Bayer versammelt und konnten so erreichen, dass die Waldershofer Bürgermeisterin nun nach Hubert Kellner nun auch wieder im Kreistag vertreten ist und dazu auch noch im entscheidenden Kreisausschuss. Hier darf ich großen Dank und Respekt an Angela Burger aussprechen, die mit mir die hinteren Plätze auf der Kreistagsliste eingenommen hat, um Margit aussichtsreich platzieren zu können. Hier zeigt sich menschliche Größe und den Blick auf den gemeinsamen Erfolg, nicht nur auf den persönlichen. Danke, Angela!

Ins Jahr 2020 starteten wir mit dem Wahlkampfauftakt am 11.01.20 im Autohaus Mößbauer. Wer dabei war, wird mir zustimmen können: das war genau der kraftvolle Startschuss, mit dessen Energie wir bis zum Wahltag unterwegs waren und wir mit hohem Einsatz die Grundlage für den Erfolg am 15.03.2020 gelegt haben. Danach schloss sich ein Marathon an Veranstaltungen an, es sei nur kurz die Ortsteiltour und die Grillmeister-Aktion im Stadtpark mit Landrat Roland Grillmeier. Zum Wahlkampf in all seinen Facetten habe ich bereits im letzten August beim Helfer-Essen ausführlich gesprochen, das brauche ich heute nicht zu wiederholen.

Und dann, kurz vor dem ersten Lockdown im März 2020, hatten wir unser Ziel erreicht, auf das wir seit über zwei Jahren hingearbeitet haben: die CSU Waldershof stellt mit Margit Bayer die Bürgermeisterin und wir haben eine Gestaltungsmehrheit im Stadtrat – dazu mit Roland Grillmeier auch nach Jahrzehnten wieder einen CSU-Landrat im Landkreis Tirschenreuth. Aus Waldershof kamen 61,1 % für Roland Grillmeier und damit deutlich über dem Landkreisergebnis. Ein Erfolg auf der ganzen Linie!

Margit erreichte als absolute Newcomerin aus dem Stand 57,38 % und das beweist, dass man mit guter, ehrlicher Arbeit jedes Ziel erreichen kann.

Wir haben mit Maximilian Kastner einen jungen, engagierten und schon nach kurzer Zeit professionellen Fraktionssprecher gewählt, wir haben starke Referenten im Stadtrat, meist in 2er-Teams mit anderen Stadtratskollegen. So starteten wir in die neue Amtszeit ab Mai 2020, das sind jetzt 15 Monate, wo unsere CSU-/Wählerbundfraktion für Waldershof und seine Ortsteile arbeiten darf. Zur Kommunalpolitik werde ich jetzt aber nichts weiter sagen, das übernehmen dann später Margit und Max. Eines ist mir aber dennoch wichtig zu sagen: seit 15 Monaten haben CSU und Wählerbund eine Gestaltungsmehrheit im Stadtrat – aber: wir haben sie noch nie gebraucht! Es gab seit 1. Mai 2020 keine Abstimmung im Stadtrat, bei der nicht überfraktionell abgestimmt wurde – das ist auch der Erfolg von Margit Bayer, die mit allen Stadratsmitgliedern offen und vertrauensvoll zusammenarbeitet, das sollte nicht unerwähnt bleiben.

Nach der Freude über den Wahlsieg kam schnell die Trauer über den Verlust eines wichtigen Menschen in Ortsverband und Fraktion: wir mussten am 24.05.21 vom Tod unseres Werner Spörer erfahren – ein schwerer Schlag, nicht nur für seine Familie. Wir können als Ortsverband nur dankbar sein für die vielen erfüllten, angenehmen und gewinnbringenden Stunden egal in welcher Form. Danke für alles, lieber Werner!

Das restliche Jahr 2020 war durch die Pandemie geprägt, wir lernten in Videokonferenzen zu arbeiten und uns auszutauschen, schon damals war auch unser Bundestagsabgeordneter Albert Rupprecht bei uns, wenn auch eben nur virtuell, aber immer im konstruktiven Austausch.

So richtig aktiv als Ortsverband wurden wir erst wieder Anfang dieses Jahres, als wir im Innenhof des alten Rathauses bei winterlicher Kälte die Delegierten in die Kreisversammlung gewählt haben – das war der erste Schritt und unabdingbare Grundlage dafür, dass wir unseren Albert Rupprecht wieder als Abgeordneten in den Deutschen Bundestag schicken können. Um auch dieses Ziel wieder erreichen zu können, haben wir letzten Samstag mit zahlreichen Helfern über 60 Plakate geklebt, die unser *Senioren-Plakat-Team* jetzt in Waldershof und Ortsteilen aufgestellt haben – hier zeigt sich wieder unsere Stärke, es wird angepackt, wenns was zu tun gibt.

Anpacken müssen wir auch im Endspurt zur Bundestagswahl am 26. September. Ich sage es ganz ehrlich, das Wahlkreuz bei der CSU geht diesmal nicht so leicht von der Hand wie bei den vorherigen Wahlen – dazu ist die Situation zu verworren und das, was die Parteigrößen der Union zuletzt abgeliefert haben, ist weit von der Professionalität entfernt, die mich vor knapp 20 Jahren zur CSU gebracht hat. Wir könnten jetzt stundenlang schimpfen und motzen und unsere Partei niedermachen – aber was bringt das? Eines dürfte für uns alle klar sein: wir wollen, dass unsere Heimat, von Waldershof angefangen bis hinauf zu Bayern und Deutschland, gut aufgestellt ist und wir in einer Stadt, in einem Land leben und arbeiten können, wo man dies gerne tut und sich zu Hause fühlt. Dazu braucht es klare und harte politische Arbeit, gute Politik vom Stadtrat bis in den Bundestag – und dafür sehe ich einfach nur die CSU als die Partei, die hier mit konservativen, liberalen und sozialen Grundwerten gute Arbeit für alle Menschen liefern kann – bei allen Fehlern, die sie auch hat, aber auch in der CSU agieren Menschen und Menschen machen Fehler – jeder. Wir wollen und müssen das vorhandene politische Netzwerk von Bürgermeisterin Margit Bayer, über Landrat Grillmeier, Bezirksrat Toni Dutz,

Landtagsabgeordneter Tobias Reiß, Bundestagsabgeordneter Albert Rupprecht und Europaabgeordneter Christian Doleschal nutzen und zwar sehr egoistisch für das Wohl und den Erfolg der Stadt Waldershof und darüber hinaus. Man kann es belächeln, wenn wir immer wieder von diesem Netzwerk sprechen, aber dann zeigt es nur, dass man von politischer Arbeit keine Ahnung hat und selbst keine solchen Möglichkeiten hat.

Deswegen macht es auch keinen Sinn, bei der Bundestagswahl die Freien Wähler zu unterstützen – jede Stimme für die FW schwächt Bayern und fördert die Chancen für ein linkes Bündnis in Berlin. Es macht auch keinen Sinn, die Grünen zu wählen. Es kann ja schick und angesagt sein, fürs gute Gewissen grün zu wählen. Damit schadet man sich aber selbst, das muss man wissen. Konkretes Beispiel aus konkreter Politik: Drucksache 18/6290 aus dem Bay. Landtag, Änderungsantrag der Fraktion der Grünen: Der Haushaltstitel im bayerischen Staatshaushalt für die Gelder des Staatsstraßenbaus soll um 40 Mio. EUR gekürzt werden. Jetzt der Blick nach Waldershof: wir haben Jahrzehnte für die Waldershofer Ortsumgehung gekämpft – die Grünen sind dagegen. Die Grünen sind dagegen, dass über 15.000 Fahrzeuge täglich aus unserer Innenstadt herausgeleitet werden, die Grünen sind dagegen, dass wir unsere Innenstadt damit auf Vordermann gebracht werden können und die Grünen sind damit dagegen, dass wir im Zentrum unserer Stadt Wohnraum und Arbeitsplätze schaffen und all das muss man wissen, wenn man mit dem Gedanken spielt, die Grünen zu wählen. Für Klima- und Umweltschutz brauchen wir die Grünen nicht, das kann die CSU besser und schon länger als es die Grünen überhaupt gibt. Hier auch ein Dank an Stefan Müller, Umweltreferent der Stadt Waldershof: Stefan, du beweist mit deiner Arbeit, dass Ökologie und Ökonomie keine Gegensätze sind, danke dafür!

Abschließend darf ich mich zum Ende dieser Amtszeit der Ortsvorstandschaft beim Team der Vorstandskolleginnen und -kollegen bedanken. Herzlichen Dank für eure Arbeit im Interesse unseres Ortsverbandes, ich freue mich darauf, mit euch und auch mit neuen Kollegen weiterzumachen.

Ausscheiden wird unser Organisationsleiter Thomas Frischholz – ihm bereits an dieser Stelle ein Dankeschön für seine Arbeit, wir werden ihn noch gebührend verabschieden, wenn es dazu die Möglichkeit gibt.

Wir haben gute Arbeit für unsere CSU vor Ort geleistet, gehen wir diesen Weg gemeinsam weiter – vielen Dank!